

INTERVIEW

*mit Gabriele Homolka, der
Grafikerin unserer Pfarrzeitung*

LITURGISCHES

*Hintergründe zu den
Feierlichkeiten in der Osterzeit*

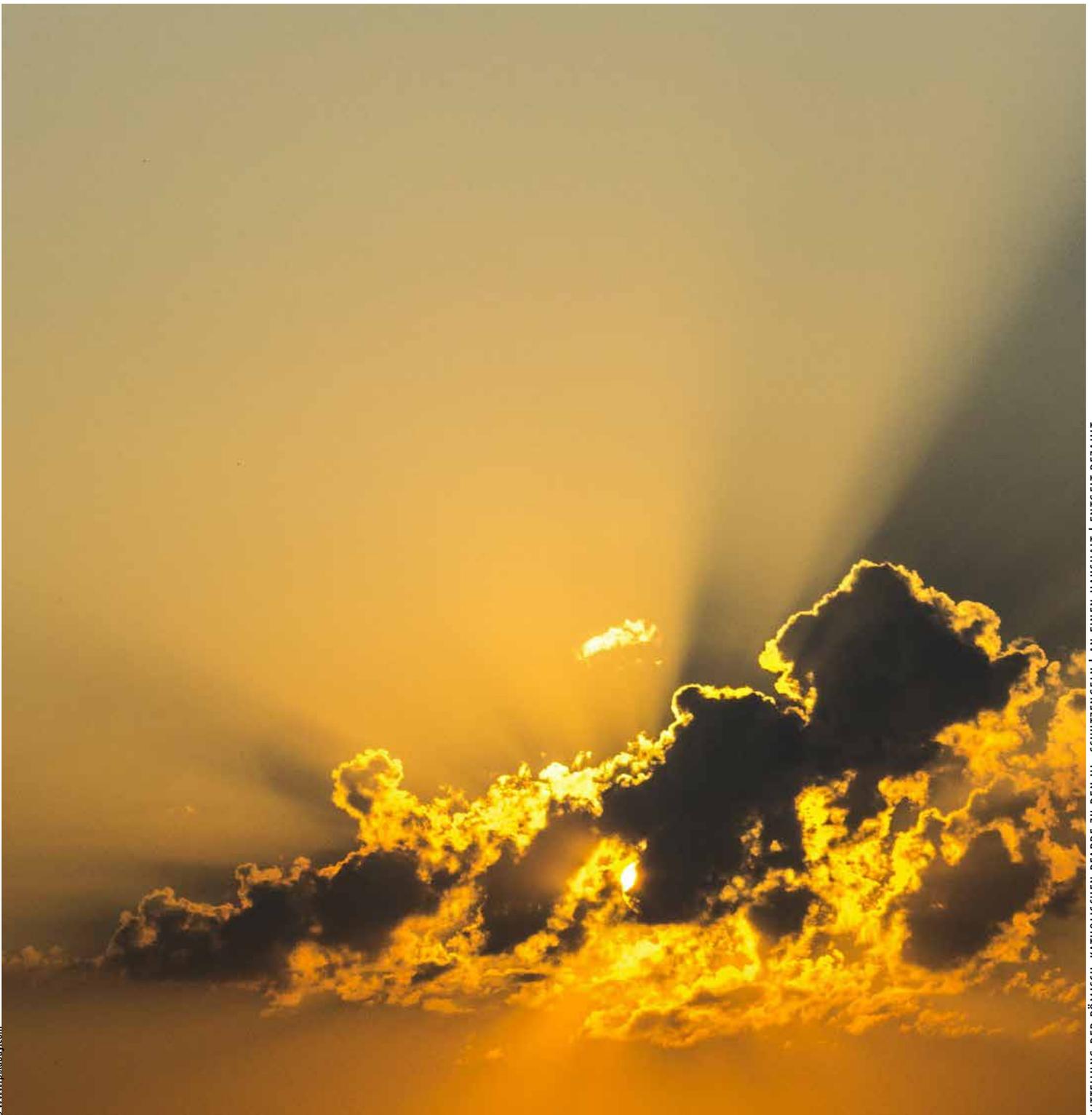
WILLKOMMEN

*Im Frühjahr wurden die neuen
Pfarrgemeinderäte gewählt*

PFARRBLATT DER PFARRE ZU DEN HEILIGEN SCHUTZENGELN

IM FLUSS

EBERGASSING | GRAMATNEUSIEDL | MITTERNDORF | MOOSBRUNN | WIENERHERBERG



FÜRCHTET EUCH NICHT

„Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele.“ (Mt 11, 29)

Vor ein paar Monaten haben wir die Stille Nacht gefeiert, in der unser Erlöser geboren wurde. Auch wenn Jesus oft in den Evangelien spricht, die Leute und seine Jünger lehrt, spricht er keine leeren und unnötigen Worte und die Stille begleitet ihn durch sein ganzes Leben. In die Stille des Vaters zieht sich Jesus sehr oft zurück. Doch bei seiner Geburt und auch bei seinem Erlösertod ist die Stille ganz besonders präsent.

Christus betete in der Stille des Gartens von Getsemani, er steht schweigend vor Herodes, schweigend trägt er sein Kreuz und die Stille herrschte auch auf Golgatha. Immer wieder stört jemand diese Stille durch sein Tun und Schreien – Judas, Soldaten, die beistehenden Leute. Auch Jesus spricht ein paar Worte, mit denen er Leute tröstet oder zu seinem Va-

ter spricht. Doch die meiste Zeit schweigt er. Auch der Morgen der Auferstehung war kein lärmendes Spektakel für die versammelten Menschenmengen, sondern eine Gelegenheit zur Begegnung mit dem auferstandenen Christus für diejenigen, die in der Stille ihres Herzens von dem Wunsch beseelt waren, Ihn zu finden.

In der letzten Zeit fühlen sich viele überfordert dadurch, was in der Welt passiert und sehnen sich nach Ruhe und Frieden.

Jesus bietet uns diese Ruhe und diesen Frieden an. Zu Ihm können wir kommen mit allem, was uns belastet, Ihm können wir alles in die Hände legen, bei Ihm finden wir die Ruhe. Versuchen auch wir immer wieder in die Stille Christi



© E. FÜST

einzutauchen, in der wir Gott selbst begegnen, in der Er zu uns sprechen kann, in der Er unsere Herzen berührt, in der wir Seinen Frieden erfahren können, in der Er uns trösten und stärken kann. Gott wartet auf uns und lädt uns ein, Ihm in der Stille zu begegnen. Es braucht nicht viele Worte, um mit Gott sprechen zu können, nur ein stilles und demütiges Herz, das offen ist für Gottes Nähe und Liebe. Bei Ihm finden wir die Ruhe für unsere Seele, die wir jetzt so brauchen.

Ich wünsche allen frohe und gesegnete Osterfeiertage!

**Ihr Pfarrer
Jan Sandora**

NEUES TEAM

Im März fanden die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Herzlichen Dank an alle, die sich hier in den letzten Jahren aktiv engagiert haben bzw. in Zukunft engagieren werden!

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Pfarrgemeinde- und Vermögensverwaltungsräten bedanken, die in der letzten Periode gewirkt haben: Für ihre Arbeit, Zeit, Energie, Engagement, Hilfe und Einsatz.

Es waren und es sind immer noch keine einfachen Zeiten, es gab viele Veränderungen und Herausforderungen, die wir mit Gottes Hilfe bewältigt haben.

Herzliches Vergelt's Gott für alles!

Den neuen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, des Vermögensverwaltungsrates und der Gemeindeausschüsse wünsche ich Gottes Segen und alles Gute für ihre Arbeit in der nächsten PGR-Periode:

Mögen Sie viel Freude in ihrem Dienst für Gott, die Gemeinden und die Nächsten finden.

**Ihr Pfarrer
Jan Sandora**



© www.pixabay.com

INTERVIEW

GABRIELE HOMOLKA

IM FLUSS im Gespräch mit Gabriele Homolka, die die gemeinsame Pfarrzeitung organisiert und gestaltet.

IM FLUSS: Liebe Gabi, wie lange gestaltest du schon die Pfarrzeitung?

Gabriele Homolka: 2014 kam unser damaliger Kaplan Pater Savi auf mich zu. Er wollte möglichst viele Menschen aktiv am Pfarrleben teilhaben lassen und lud viele ein, bei der Zeitung mitzuwirken. Seither gestalte ich die Pfarrzeitung. Seit der Weihnachtsausgabe 2016 wird die Pfarrzeitung im Pfarrverband der fünf Pfarren gemeinsam von einem Redaktionsteam erstellt. Es gab zwar auch schon zuvor eigene Pfarrblätter in den einzelnen Pfarren – aber mit dieser gemeinsamen Zeitung wurde auch das Zusammenwachsen der Teilgemeinden visuell abgebildet.

IM FLUSS: Die Zeitung schaut sehr professionell aus. Wie kam es zu dem Layout?

Gabriele Homolka: Die Layoutvorlage dafür haben wir von Grafikern der Erzdiözese Wien übernommen. Allerdings konnten wir sie an unsere eigenen Vorstellungen, etwa mit den Farben, anpassen. Auch die Rubriken wie „Wussten Sie, dass..“ oder „im Gespräch“ sind durch unser Redaktionsteam entstanden. Unser ehemaliger Diakon Manfred Weißbriacher war hier federführend bei der Gestaltung mit dabei.

IM FLUSS: Was bedeutet der Name „Im Fluss“?

Gabriele Homolka: Wir wollten mit dem Namen einerseits die Flüsse unserer Region als das Verbindende zwischen den Ortschaften zeigen. Andererseits ist es auch gut, wenn sich in den Pfarren etwas tut, sie lebendig sind – sie also „im Fluss“ sind.

IM FLUSS: Kannst du uns einen Einblick geben, wie der Ablauf von der Idee bis zur gedruckten Zeitung so funktioniert? Wie kommen die Themen zusammen?

Gabriele Homolka: Wenn der Startschuss für die neue Ausgabe fällt, setzt sich das überwiegend ehrenamtliche Redaktionsteam – also mehrere Leute aus jeder Teilgemeinde – zusammen und bespricht die Inhalte. Wir versuchen die Gemeinsamkeiten herauszustreichen und einen guten Überblick über die wichtigsten anstehenden Termine zu geben. Selbstverständlich interessiert die Menschen auch, was sich in den einzelnen Pfarren getan hat. Daher zeigen wir auch immer Rückblicke mit vielen Fotos. Zusätzlich gibt es in jeder Ausgabe ein spannendes Interview, zum Beispiel mit Personen aus dem Pfarrgemeinderat, Priestern oder Diakonen. So sollen auch jene wissen, was in der Pfarre passiert, die vielleicht nicht regelmäßig in die Kirche kommen (können).

IM FLUSS: Wie groß ist der Zeitaufwand für die Gestaltung der Pfarrzeitung?

Gabriele Homolka: Das Gute ist, dass die Texte vom Redaktionsteam geschrieben werden. Dennoch kommt bei mir noch ganz schön viel Zeit zusammen, allein schon für die Einteilung der Artikel und weiters für Bearbeitung der Fotos und Texte sowie Gestaltung der Seiten und Einarbeitung der Rückmeldungen – hier ist zum Glück auch Julia Zwiebler aus Ebergassing unterstützend tätig. Ich kann den Zeitaufwand nicht genau einschätzen, aber pro Ausgabe werden es in Summe wohl 30 bis 40 Stunden sein.

IM FLUSS: Was ist die größte Herausforderung bei der Gestaltung der Pfarrzeitung?

Gabriele Homolka: In den letzten 2 Jahren war natürlich auch hier Corona eine der größten Herausforderungen: Stets mussten wir uns fragen: werden die Termine, die wir ankündigen, überhaupt so wie geplant stattfinden können? So fand auch hier ein Schritt in die Digitalisierung statt, da die aktuellen Termine nicht nur in den Schaukästen, sondern auch auf www.erzdiocese-wien.at/pfarre-schutzengeln ausgeschrieben werden.

Eine andere Herausforderung sind die Fotos. Sie sollen natürlich sehr ansprechend fotografiert sein, was bei dem dunklen Licht in den Kirchen oft nicht einfach ist. Noch dazu brauche ich die Bilder in möglichst hoher Auflösung, weshalb sie nicht per WhatsApp weitergeschickt werden dürfen.

IM FLUSS: Welcher bisherige Artikel hat dir am besten gefallen?

Gabriele Homolka: Ich finde es generell einfach faszinierend, wieviel sich in unserer Pfarre abspielt. Das würde man ohne die Zeitung vielleicht gar nicht wissen. Besonders inspirierend finde ich karitative Aktionen, wie zum Beispiel die Spendensammelaktionen der Firmlinge, aber auch die „Wussten Sie, dass“-Artikel über die Bauwerke unserer Region. Die Interviews zu Ostern 2021 zu der Frage „Was gibt mir Hoffnung“ haben mir besonders gut gefallen, da hier Menschen verschiedenen Alters zu ihrer Situation und ihrem Glauben Einblick gaben.

IM FLUSS: Welches Titelbild würdest du aussuchen, wenn du könntest?

Gabriele Homolka: Ich mag Bilder, die hell und einladend sind und möglichst viele Menschen ansprechen. Das müssen nicht unbedingt sakrale Symbole sein, sondern können oft auch Bilder aus der Schöpfung der Natur sein.

VORSTELLUNG



© M. Kurplka

Gabriele Homolka ist als Jüngste von vier Kindern geboren und lebt in Ebergassing mit ihrer Familie. Seit 2014 gestaltet sie ehrenamtlich die Pfarrzeitung.

Beruflich ist sie als Ernährungswissenschaftlerin bei DIE UMWELTBERATUNG tätig.



© Petra Dirscherl pixelloid.de



© Adobe Stock - ipoplia



© Diöcese St. Pölten, Pfarrmedien Österreich



© www.pixabay.com

IM FLUSS: Was wünschst du dir für die Zukunft?

Jeder kann beim Redaktionsteam mitmachen – auch Personen außerhalb des Pfarrgemeinderates können sich hier gerne, entweder als Fotografen oder beim Texteschreiben, beteiligen!

Wer Interesse hat, kann sich bei mir oder in der Pfarrkanzlei unter pfarre.schutzengeln@katholischekirche.at jederzeit melden.

Liebe Gabi, herzlichen Dank für das Gespräch. DANKE, dass du dich für die Erstellung der Pfarrzeitung so einsetzt!



SCHUTZENGEL IMMER MIT DABEI

Unsere neue Pfarre mit Teilgemeinden ist den heiligen Schutzengeln gewidmet. Doch wer oder was sind Schutzengel?

Ziemlich oft bekomme ich ein Engelchen als Geschenk. Ich muss zugeben, dass ich mich jedes Mal darüber freue. Ab 1. Jänner 2022 sind wir eine gemeinsame Pfarre mit Teilgemeinden mit dem Namen „Zu den heiligen Schutzengeln“. Es scheint ein großes, überraschendes Geschenk zu sein. Ich fühle mich eingeladen, darüber nachzudenken, wer eigentlich die Schutzengel sind. Ich frage mich auch, wie geht es mir mit meinem Schutzengel? Fühle ich mich wirklich von ihm beschützt? Oder mache ich ihm Vorwürfe, wenn etwas nicht so funktioniert, wie ich es mir vorstelle?

Die Schutzengel gehören zu den Engeln und als solche sind sie Geister. Wir bezeichnen auch manchmal Menschen als Engel oder Schutzengel, nicht ganz zu Unrecht.

In der Bibel erscheint das Wort „Engel“ ca. 300 Mal - davon in den Evangelien 52 Mal, in der Apostelgeschichte 21 Mal und am meisten im Offenbarungsbuch, nämlich 65 Mal. Im Alten Testament kommen die Engel ca. 100 Mal vor. Wer zu Weihnachten und zu Ostern in die Kirche zur Hl. Messe kommt, hört bestimmt von den Engelberichten. Jeden Sonntag sind wir mit den Engeln und Heiligen eingeladen, das Heilig, Heilig, Heilig.. zu singen.

Was behauptet der Katechismus von Engeln überhaupt?

„Der Hl. Augustinus sagt: ‚Engel‘ bezeichnet das Amt, nicht die Natur. Fragst du nach seiner Natur, so ist er ein Geist; fragst du nach dem Amt, so ist er ein Engel: seinem Wesen nach ist er ein Geist, seinem Handeln nach ein Engel“¹. Ihrem ganzen Sein nach sind die Engel Diener und Boten Gottes. Weil sie „beständig das Antlitz meines Vaters sehen, der im Himmel ist“², sind sie „Vollstrecker seiner Befehle, seinen Worten gehorsam“^{3,4}.

Was lesen wir dort über die Schutzengel?

„Von der Kindheit an⁵ bis zum Tod⁶ um-



Kann man wirklich die Schutzengel erfahren? Da unsere Pfarre den Heiligen Schutzengeln gewidmet ist, lohnt es sich, über all diese und ähnliche Fragen nachzudenken und hoffnungsvoll zu beten: Engel Gottes, du bist mein Schutz. Ich vertraue mich dir an, schütze und leite mich. Komm mir immer zu Hilfe und bringe vor Gott meine Bitten.¹¹

Ihr Pfarrvikar Paul Such

Quellen:

- ¹ Augustinus, Psal. 103,1,15.
² Mt 18,10 ³ Ps 103,20 ⁴ KKK 329
⁵ Vgl. Mt 18,10. ⁶ Vgl. Lk 16,22.
⁷ Vgl. Ps 34,8; 91,10-13. ⁸ Vgl. Ijob 33,23-24; Sach 1,12; Tob 12,12.
⁹ Basilius, Eun. 3,1 ¹⁰ KKK 336
¹¹ GL 10,4.



© Petra Wittner

© www.pixabay.com

geben die Engel mit ihrer Hut⁷ und Fürbitte das Leben des Menschen.⁸ „Einem jeden der Gläubigen steht ein Engel als Beschützer und Hirte zur Seite, um ihn zum Leben zu führen“⁹. Schon auf dieser Erde hat das christliche Leben im Glauben an der glückseligen Gemeinschaft der in Gott vereinten Engel und Menschen teil.“¹⁰

Als ich geboren wurde, ist also prompt mein Schutzengel an meiner Seite gestanden. Hat er schon früher auf mich gewartet, oder wurde er von Gott im selben Moment wie ich erschaffen? Habe ich ihn dann in meinem Leben bemerkt? Oder vielleicht hat er mir bis heute demütig gedient, und trotzdem habe ich bis jetzt diese Hilfe nicht schätzen können?

IMPRESSUM

Offenlegung nach §25 Mediengesetz, Mitteilungsblatt der Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln

Herausgeber, Alleininhaber und Redaktion:
 Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln,
 Oberortsstraße 3, 2440 Gramatneusiedl, E-Mail:
pfarre.schutzengeln@katholischekirche.at

Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre zu den Heiligen Schutzengeln, unterstützt die Glaubensverkündigung und die Seelsorge.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Jan Sandora
 Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Ansicht des Herausgebers übereinstimmen.

Druck: Gutenberg Druck – Print Alliance HAV Produktions GmbH

Redaktion: Marina Golemovic, Andreas Nechi, Sandra Hampölz, Gabriele Homolka, Claudia Raab, Gabriele Riedel, Cornelia Sack, Melanie Safranek, Jan Sandora, Sonja Schmid, Paul Such, Brigitte Stefl, Paul Tomaneck, Waltraud Weber, Eva Wittner, Petra Wittner, Elisabeth Yassen, Julia Zwiebler

Gestaltung und Satz: Gabriele Homolka und Julia Zwiebler

UNSERE HEILIGEN DREI KÖNIGE

Die Sternsingeraktion ist ein wichtiges Zeichen, weil die Spenden in den Armutregionen der Welt dringend gebraucht werden. In Summe konnten in unserer Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln 17.265 Euro gesammelt werden.



© S. Perduca



© E. Winkler

Insgesamt 33 Kinder und Jugendliche zogen heuer durch **Ebergassing** und sammelten Spenden für ärmere Länder. Vergelt's Gott allen Spendern, Kindern und Begleitpersonen für diesen großartigen Einsatz. Durch einen gut organisierten Schichtbetrieb und ein 2G-Konzept konnten auch alle mit einem Mittagessen an beiden Tagen verköstigt werden. Die Kinder haben diese Gemeinschaft miteinander sehr genossen.

65 Kinder, Jugendliche und Begleiter waren in **Gramatneusiedl** trotz Kälte, Regenschauer, mit Hygienekonzept und dynamischer Routenplanung in allen Straßen und Gassen unterwegs, um die frohe Botschaft der Geburt unseres Erlösers Jesus Christus und den Segen für das neue Jahr zu den Menschen zu bringen. Wir bedanken uns herzlich für den Einsatz für eine bessere Welt.



© A. Winkler



© A. Winkler



© K. Petrides

In **Mitterndorf** waren die Sternsinger heuer am 4., 5. und 6. Jänner fleißig unterwegs. Dabei trafen die Sternsinger auch unseren Bürgermeister vor der Kirche. An den drei Tagen waren insgesamt 19 Kinder in ganz Mitterndorf unterwegs. Die Spenden wurden für die indigenen Völker im Regenwald gesammelt. Ein herzliches vergelts Gott allen Spendern!



© Jürgen Kratochwill



© E. Redl



© E. Redl

Zum ersten Mal gab es heuer in **Moosbrunn** den Besuch der Sternsinger nur nach Anmeldung. Trotzdem konnten wir ein gutes Ergebnis erzielen.

Im heurigen Jahr waren wieder die Sternsinger in **Wienerherberg** zum Teil aus Wienerherberg, zum Teil aus Ebergassing, für die Aktion unterwegs. Bei einer Gruppe stammten sogar alle Kinder aus unserem Ort. Besonderen Dank an die Sternsinger-Kinder, an die Initiatorin der Wienerherberger Gruppe, Carina Uray, und an die Begleitpersonen Elisabeth Metzenbauer und Elina Thir.

Bei den Eltern von Julian Wolf möchten wir uns ganz herzlich für die Verköstigung zu Mittag bedanken. Vielen Dank für das Engagement und die Sammlung für den guten Zweck! Auch nächstes Jahr wird es wohl wieder Menschen in Not geben, die mit Hilfe der Sternsingeraktion unterstützt werden. Die Heiligen Drei Könige werden erneut an eure Türen klopfen und um Gaben bitten!



© Andrea Wolf

WAS WIR ZU OSTERN FEIERN

Diakon Pavol Tomanek zu den liturgischen Hintergründen des höchsten christlichen Festes.

PALMSONNTAG

Jesus ritt wie ein König auf dem Rücken eines Esels in Jerusalem ein. Wisst ihr, dass jeder Esel auf seinem Rücken ein Kreuz hat? Das Symbol: das Kreuz auf dem Rücken des Esels und das Kreuz auf dem Golgota.

Die Leute begrüßten ihn mit Palmwedeln und riefen „Hosianna“ – was bedeutet „hilf uns“, „rette uns“.



© Pfarrmedien Österreich – Tobias Boshia

GRÜNDONNERSTAG

Am Donnerstag aßen Jesus und seine Jünger das Pascha-Mahl, das letzte Abendmahl. Das letzte Abendmahl gilt als die erste Heilige Messe. Mit der Messe am Abend des Gründonnerstags beginnt die Kirche die drei österlichen Tage. Während das „Gloria“ gesungen wird, läuten die MinistrantInnen und die Kirchturmglocken läuten. Das anschließende Schweigen der Glocken weist auf die Bedeutung dieser Heiligen Tage hin: Sie sind Zeichen der Trauer und des qualvollen Leidens, der Kreuzigung und des Sterbens Jesu. Nach dem Glorialied schweigen die Glocken bis zum Gloria der Osternachtfeier. Da werden sie dann wieder zur Freude unserer Feier beitragen. Jesus gab ihnen Brotstücke, um sie an seinen Leib zu erinnern, der für sie gebrochen wurde. Er gab den Jüngern Wein, um sie an sein Blut zu erinnern, das für ihre Sünden vergossen wurde.

Der Gründonnerstag steht ganz im Zeichen des Liebesdienstes Christi in der Fußwaschung, der Einsetzung der Eucharistie und des Priestertums. Am Gründonnerstag wird gemäß der Tradition die Fußwaschung an zwölf Vertreterinnen und



© Erzdiözese Wien, Stephan Schönhaub

Vertretern aus den Gruppen unserer Gemeinde vorgenommen; „an jenen, die gekommen sind, um zu dienen“. Der Gottesdienst am Gründonnerstag endet in Stille.

„Dann ging Jesus in den Garten Getsemani. Er betete um Kraft. In den Garten Getsemani: Und er betete in seiner Angst noch inständiger und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte.“ (Lukas. 22, 39–46)

Deshalb finden heute die Hostienschalen mit dem Leib des Herrn ihren Platz außerhalb des Hochaltar-Tabernakels: Christus hat keine

menschliche Bleibe mehr. Auch wir begleiten den Herrn im Geiste auf seinem Weg vom Abendmahlsaal hin zum Garten Getsemani, wo er in Todesangst gebetet hat.

In Stille bringt der Pfarrer oder Diakon die Hostienschalen mit den Ministranten zum Seitentabernakel. Dort angekommen, knien alle nieder. Die Gefäße mit den konsekrierten Hostien werden nun in den Seitentabernakel gestellt. Der anschließende gemeinsame Auszug erfolgt in aller Stille – ohne Kniebeuge, nur mit einer Kopfverneigung. Der Volksaltar wird nun abgeräumt.

KARFREITAG

An diesem Tag machen wir kein Kreuzzeichen. Der Karfreitag ist der stillste Tag des ganzen Kirchenjahres, es ist der Tag, an dem „Christus, unser Opferlamm, geopfert ist“. Am Karfreitag wird Jesus gekreuzigt, weil er gesagt hat: „Ich bin Gottes Sohn“. Die Kirche betrachtet still das

Leiden und Sterben ihres Herrn. Der Karfreitag wird in der ganzen Kirche als Bußtag gehalten, mit Fasten und Abstinenz. Die Liturgie an diesem Tag ist schmucklos, hart und entspricht der alten Tradition der Kirche. Mit der Feier vom Leiden und Sterben Jesu erreichen die vierzig Tage der

Fastenzeit und die Karwoche ihren Höhepunkt. Wir gedenken der Verhaftung, Verurteilung, Folterung und Hinrichtung Jesu Christi. Die Liturgie am Karfreitag ist anders als alle unsere sonstigen Gottesdienste.

Im ersten Teil der Karfreitagsliturgie steht das

Wort der Heiligen Schrift im Mittelpunkt. Die Lesung aus dem Propheten Jesaja und die Leidensgeschichte nach Johannes führt uns das Passionsgeschehen vor Augen. In den großen Fürbitten tragen wir die Anliegen der Kirche und der ganzen Welt vor Gott.

Im zweiten Teil steht vor uns das Bild des Kreuzigten, das Kreuz, das eindrucksvoll enthüllt wird und das wir verehren. Durch sein heiliges Kreuz hat Jesus Christus die ganze Welt erlöst. Die Leidensgeschichte ist viel mehr als ein bloßer Bericht. Die biblische Darstellung der letzten Stunden Jesu wirft ein Licht auf sein ganzes Le-

ben, so, wie es beim Tod vieler Menschen geschieht. Die biblische Leidensgeschichte Jesu sagt uns nicht nur, was geschah, sondern auch, warum und wozu es geschah. Das Johannesevangelium, dessen Text wir nun hören werden, zeigt deutlicher als die anderen Evangelien, dass Jesus ganz bewusst seinen Weg geht und seinen Überzeugungen treu bleibt.

Bei der Kreuzverehrung ist das Kreuz in der Mitte. Noch ist es verhüllt. Es erinnert uns daran, dass auch wir manches Kreuz und Leid unseres Lebens lieber verbergen möchten. Heute jedoch

sind wir aufgerufen, es anzuschauen und zu verbinden mit dem Kreuz Jesu Christi. Jesus hat gewusst, dass er für die Menschen sterben muss. Anschließend wird er in ein leeres Felsengrab gelegt. Vor das Grab wird ein großer Stein gerollt. Der Karfreitag endet ohne Kreuzzeichen.

KARSAMSTAG

Der Karsamstag ist der letzte Tag der 40-tägigen Fastenzeit, ein Tag der Stille während der Grabesruhe Jesu und der Vorbereitung auf den Tag seiner Auferstehung, auf die Osternacht. Die Kirche betet in tiefer Trauer am Grab des Herrn.

OSTERNACHT

Die Osternacht ist nach ältester Überlieferung eine „Nacht der Wache für den Herrn“ (Ex 12,42). Die Nachtwache, die gehalten wird, gedenkt jener Heiligen Nacht, in welcher der Herr auferstand. Sie wird daher seit Augustinus als die „Mutter aller Nachtwachen“ angesehen. In dieser Heiligen Nacht erwartet die Kirche betend die Auferstehung des Herrn und feiert diese dann mit den Sakramenten der Taufe und der Eucharistie:

1. Teil: Osterlob – Exsultet: Der erste Teil beginnt am Osterfeuer im Pfarrgarten. Das Osterfeuer und vor allem die Osterkerze werden feierlich gesegnet. Die Prozession, die in die dunkle Kirche führt, wird allein vom Licht der Osterkerze erhellt. Der dreimalige Ruf „Lumen Christi“, am Osterfeuer, am Eingang der Kirche und am Altar weist auf den Auferstandenen als das wahre Licht der Welt hin. Von der Osterkerze verteilt sich das Licht auf die Kerzen, die alle in den Händen halten. Das elektrische Licht bleibt weiter ausgeschaltet.

2. Teil: Wortgottesdienst: Das Lob auf die Osterkerze, das Exsultet, besingt in dichterischen Worten das Ostergeheimnis, eingebettet in die ganze Heilsgeschichte. Die Lesungen aus der Heiligen Schrift stellen den zweiten Teil der Osternachtfeier dar. Sie beschreiben die Großtaten der Heilsgeschichte, die in Ruhe betrachtet werden sollen. In den Lesungen erklärt die Kirche, „ausgehend von Mose und allen Propheten“ (Lk 24, 27; Lk 24, 44-45), das Paschamysterium Christi.

3. Teil: Tauffeier: Das Taufwasser wird feierlich gesegnet, eventuellen Taufbewerbern wird die Taufe gespendet und die ganze Gemeinde erneuert feierlich das Taufversprechen, das durch die Besprengung mit Weihwasser abgeschlossen wird.

4. Teil: Eucharistiefeier: Die Eucharistiefeier ist der vierte Teil der Osternachtfeier und auch ihr Höhepunkt, denn sie ist das österliche Sakrament, das Gedächtnis des Kreuzesopfers Christi,

die Gegenwart des Auferstandenen, die Vollendung der Eingliederung in die Kirche und die Vorwegnahme des ewigen Paschafestes.

Auferstehungsprozession: Nach der Feier der Osternacht ziehen Gläubige in manchen Gemeinden in einer Prozession mit dem Allerheiligsten singend durch die Ortschaften. Der Gemeinde soll auf diese Weise die freudige Botschaft überbracht werden, dass Christus auferstanden ist. Den Anfang der Prozession macht das Kreuz, anschließend gehen Fahnenträger mit den Fahnen, dann wird die Statue des auferstandenen Herrn getragen, dahinter folgen Kinder, Feuerwehr, Chor und Tragehimmel, hinter dem sich das ganze Volk anschließt. Nach der Auferstehungsfeier und am Ostersonntag werden auch noch Speisen gesegnet.

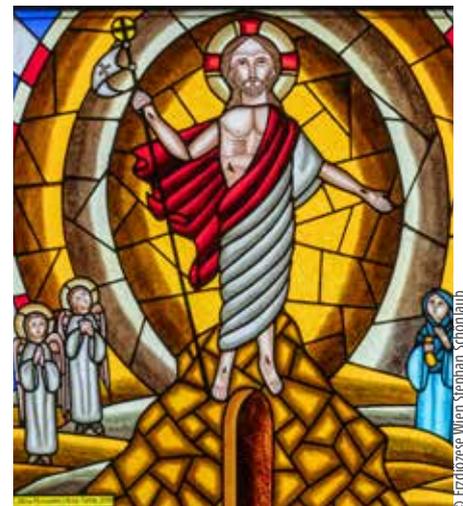
OSTERSONNTAG

Am Ostersonntag – am frühen Sonntagmorgen – gehen die Frauen zum Grab, um den Leichnam zu salben. Als sie hingekommen sind, war der Stein weggerollt und das Grab war leer. Ein Engel steht davor und sagt: „Geht zu den

Jüngern und verkündet: Jesus ist auferstanden!“ Das Heilige Triduum hat damit sein Ende gefunden. Die Feier des Ostergeheimnisses jedoch wirkt bis Pfingsten nach.



© Erzdiözese Wien Stephan Schönhaub



© Erzdiözese Wien Stephan Schönhaub

PFARRGEMEINDERAT EBERGASSING

Ein kurzes Resümee über unsere schöne und erfüllende Arbeit in den vergangenen 5 Jahren.

Mit der Gründung der Pfarre zu den Hl. Schutzengeln endet die letzte Periode des Pfarrgemeinderates unserer Teilgemeinde. Am Anfang unserer letzten fünf Jahre als Pfarrgemeinderat in Ebergassing standen zwei entscheidende Neuerungen: Die wirtschaftlichen Belange wurden in den Vermögensverwaltungsrat (VVR) verlagert und durch die Installation des Pfarrverbandes Fischatal-Süd wurden zwei Vertreterinnen des PGR auch in den Pfarrverbandsrat (PVR) entsandt, um dort die Anliegen unserer Pfarre zu vertreten.

Pastorale Arbeit

Unser PGR-Team konnte sich somit in den vergangenen fünf Jahren auf die pastorale Arbeit in der Pfarre konzentrieren. Dabei orientierten wir uns an den vier Grundaufträgen der Pastoral: Christliches Zeugnis geben (Verkündigung), miteinander feiern (Liturgie), dem Nächsten dienen und solidarisch sein (Diakonie/Caritas), Gemeinschaft bilden und leben (Communio/Koinonia).

Die **Verkündigung** betrifft vor allem die Weitergabe und Vertiefung des Glaubens. Hier wird jedes Jahr aus dem PGR heraus die Vorbereitung auf die Sakramente Firmung und Erstkommunion durchgeführt, es wurden Veranstaltungen zur Glaubensvertiefung wie z.B. die „Oase“ oder Vorträge zur Erwachsenenbildung organisiert. Um die Begegnung mit Gott in der Kirche auch außerhalb der Messzeiten zu ermöglichen, wurde eine Gruppe gegründet, die die Kirche jeden Tag auf- und zusperrt.

In enger Verbindung zur Verkündigung steht die **Liturgie** mit der Förderung der liturgischen Feierformen, dem Blick auf eine lebensnahe und lebendige Liturgie und auf die liturgischen Dienste. Alljährlich werden durch unser PGR-Team die Gottesdienste bei den kirchlichen Festen mitgestaltet.

Wir bemühen uns darum, dass jeder und jede sich bei den Messen willkommen und angesprochen fühlt. Dazu gehören die Familienmessen, Ehejubiläumsmessen, Firmung, Erstkommunion, Roraten und Andachten und spezielle Angebote in der Kinderliturgie. Die liturgischen Dienste wie MesnerInnen, OrganistInnen, KommunionsspenderInnen werden durch den PGR übernommen bzw. organisiert. Auch die Betreuung der MinistrantInnen fällt in unseren Aufgabenbereich.

Damit unsere Pfarre ihren Grundauftrag zum **Dienst am Nächsten** erfüllen kann, wurden durch den PGR zusätzlich zu den vorgeschriebenen Sammlungen immer wieder Spendenaktionen durchgeführt. Hier sind besonders die Spenden beim Erntedankfest und beim im letzten Jahr zum ersten mal angebotenen „Charity Walking“ zu nennen, wo wir uns bemüht haben, besonders die Armen in unserer Gemeinde zu unterstützen.

Ein großes Anliegen von uns war es immer, die **Gemeinschaft in unserer Pfarre** zu stärken. Dazu ist es jedes Jahr wieder eine besondere Aufgabe, das Pfarrfest zu organisieren. Auch für das Fastensuppenessen und die Agapen nach der Fronleichnamprozession oder beim Erntedankfest und selbst das Frühstück nach den Roraten muss viel organisiert und gearbeitet werden. Umso größer ist dann unsere Freude, wenn wir sehen, wie viele Menschen in unserer Pfarre gern miteinander feiern – und wie viele auch bereit sind, mitzuhelfen! Beides – das Mitfeiern und das Mithelfen – ist für uns immer wieder eine Freude und ein Ansporn, weiterzumachen, auch wenn es oft eine Herausforderung ist, die PGR-Arbeit mit allen anderen Aufgaben in Familie und Beruf zu vereinbaren.

Um alle **wirtschaftlichen Belange** unserer Pfarre kümmert sich seit der letzten PGR-Wahl der **Vermögensverwaltungsrat (VVR)**. Neben vielen „Kleinigkeiten“ zur Instandhaltung von Kirche und Pfarrhof wurden auch größere Projekte umgesetzt wie die Restaurierung der Kirchenluster, die Beschaffung einer neuen Lautsprecheranlage oder die Erneuerung der Wasserversorgung in Garten und Sakristei, nachdem unser Brunnen versiegt ist. Zur Erneuerung des Kirchenplatzes wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten evaluiert und der Gemeindeverwaltung präsentiert. Aufgrund der hohen Kosten müssen wir uns hier noch in Geduld üben. Für die Sanierung des Kirchenportals haben wir eine Förderzusage von der Erzdiözese bekommen und es wird voraussichtlich noch im Frühjahr mit den Arbeiten begonnen.

In Zukunft wird der Gemeindevorstand der Teilgemeinde Ebergassing all diese Aufgaben übernehmen. Wir wünschen uns, dass wir eine lebendige Gemeinschaft bleiben und die Begegnung mit Gott und unseren Nächsten auch weiterhin als erfüllend und beglückend erleben.



MINIS BRAUCHEN GEMEINSCHAFT

in den letzten Monaten konnten wieder unsere regelmäßigen Ministrantenstunden stattfinden – herrlich!



Ende November konnten wir wieder selber Pizza belegen und in Gemeinschaft essen.

Wir freuten uns über den Besuch von Pfarrvikar Paul, der uns einiges aus Krakau erzählte. Ganz herzlich begrüßen wir unsere Neuzugänge Sophia,

Lenny und Luca und wünschen ihnen gute Erfahrungen bei ihrem Dienst am Altar. Wenn auch du Lust hast, dich unserem Mini-Team anzuschließen, dann besuche uns am **Freitag um 17 Uhr**.

STIMMUNGSVOLLE WEIHNACHTSZEIT

Im 2. Jahr der Pandemie haben wir gelernt, mit den Vorsichtsmaßnahmen umzugehen, um Advent und Weihnachten gemeinsam zu feiern.



Vieles wurde wie auch schon im Vorjahr ins Freie verlegt. Traditionell waren wir am 4. Adventsonntag mit unserer Messe im Schloss zu Gast mit einer sehr schönen Feier im Innenhof.

Besonders bedanken wir uns bei unserem großen und großartigen „Christbaum-Aufstell-Team“, welches auch heuer wieder in Windeseile unsere gesamte Kirche wunderschön dekoriert hat.

Heuer fand unsere Krippenandacht erstmals im Freien mit 3G-Regel statt. Danke an Brigitte für die gute Organisation. Nur so war es möglich, für so viele Besucher ohne Gefahr eine sehr feierliche Andacht zu gestalten!

KARNEVAL IM PFARRHOF

Lustig und bunt feierten wir im Jugendraum des Pfarrhofes mit unseren Jungscharkindern den Faschingsausklang.

Wir freuen uns schon auf die nächste Jungscharchstunde: 16. Mai und 20. Juni, jeweils um 16 Uhr



VERGELT'S GOTT

... Peter Allacher für die genaue und kompetente Buchhaltung in den letzten Jahrzehnten. 

... Oliver Bitterhof, der das Friedenslicht in unsere Kirche gebracht hat.

... Franz Schorn, Günther Wittner und Jan Chryzsyk für das Wegräumen des Laubes im Pfarrgarten. 

© www.pixabay.com

WILLKOMMEN

Zu Jahresbeginn wurden in einer Vorstellungsmesse die heurigen Erstkommunikationskinder vorgestellt.

Am 30. Jänner stellten sich unsere Erstkommunikationskinder der Pfarrgemeinde vor. Dabei durften sie ein selbst gemaltes Bild aufhängen. Sie teilten auch Gebetsfische an die Pfarrgemeinde aus, mit der Bitte, sie im Gebet bis zur Erstkommunion zu begleiten.



SEGEN FÜR FAMILIEN

Im Februar wurde eine Rhythmische Messe mit Familiensegen gefeiert.

Im Anschluss an die wunderbar rhythmisch gestaltete Messe konnten am 20. Februar alle Familien, die es wollten, einen Familiensegen, speziell für ihre Familie, empfangen.

Wir hoffen, dass wir in der Zukunft bald wieder öfters rhythmische Messen für Kinder, Jugendliche und Familien durchführen können.



FRONLEICHNAMSFEST

Sonntag, 12. Juni

HI. Messe um 09:30 Uhr
anschließend Mittagessen
im Pfarrgarten



HERZLICHES VERGELT'S GOTT!

Rückblick, Highlights und Vorschau der scheidenden Gramatneusiedler Pfarrgemeinderäte.

Gottfried Habison, stellvertretender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates:

Es war eine schöne, aber fordernde Zeit. Die Liebe zu unserer katholischen Kirche hat mich dazu getrieben, mich im Pfarrgemeinderat (PGR) zu engagieren. Nach nunmehr dreißig Jahren werde ich mich etwas zurückziehen. Familie, Beruf und Pfarre waren nicht immer leicht unter einen Hut zu bringen. Wir hatten im PGR ein gutes Einvernehmen, konnten über vieles miteinander reden und haben uns nach Möglichkeit gegenseitig unterstützt. Ein großes Anliegen von mir ist das Gebet. Als Dank, Fürbitte, Lobpreis mit Gleichgesinnten vor Gott hinzutreten ist mir als Christ wichtig. Nachdem durch Corona die Gebetsgruppe nach vielen Jahren ein Ende gefunden hat, freut es mich, dass sich wieder einige Beter zum regelmäßigen Gebet treffen. Neugierige sind gerne gesehen. Ein Anliegen ist auch das Gebet für die Priester. Es wird bei uns am Ende jeder Hl. Messe von den Gläubigen gebetet. Neu-Mitterndorf hat seit 2002 ein Kreuz, bei dem jedes Jahr zu Beginn der Sommerferien eine Heilige Messe gefeiert wird. Heuer feiern wir ein Jubiläum. Seit drei Jahren sind wir (meine Frau und ich) in die Firmbegleitung hineingewachsen und dürfen mit Freude diese Aufgabe mit unseren Hauptamtlichen mittragen. In Dankbarkeit für alles, was geschehen ist, Gottfried Habison

Johanna Hoffmann:

Ich bin erst im Frühjahr 2021 in den Pfarrgemeinderat gekommen, da ein Pfarrgemeinderatsmitglied seine Mitgliedschaft beendet hat. Es war mir wichtig, dass ich bei der Zusammenlegung der

fünf Pfarren zu der neuen Pfarre „Zu den Heiligen Schutzengeln“ mitwirken konnte. Ich bin auch im Vermögensverwaltungsrat tätig, was ich für eine interessante Aufgabe halte. Ich wünsche dem neuen Pfarrgemeinderat eine gute Zusammenarbeit und alles Gute.

Edith Schottner:

Ich habe in der vergangenen Periode des PGR gerne mitgewirkt und das Pfarrleben mit Freude mitgestaltet. Bei zahlreichen Aktivitäten mitzuhelfen und für die Pfarrgemeinde Ansprechpartner zu sein, war mir stets ein großes Anliegen. Auch wenn ich nicht mehr für den neuen PGR zur Verfügung stehen werde, so bin ich weiterhin gerne bereit, bei verschiedenen Tätigkeiten in der Pfarre mitzuwirken. Dem neuen Team wünsche ich alles Gute für die kommende Periode.

Waltraud Weber:

Die Tätigkeit im PGR war und ist für mich ein Dienst zur Ehre Gottes, für die Gemeinschaft der Christen, der Kirche vor Ort. Zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, blicke ich gerne auf viele Feste, Wallfahrten, Ausflüge, Pfarrcafes, etc. zurück. Ein besonderes Highlight war und wird auch weiterhin für mich der Pfarrflohmarkt sein. Ein Irrglaube, welcher Gramatneusiedl teilweise prägt, ist, dass man im „PGR sein muss“, um diverse Tätigkeiten im Pfarrleben mitzugestalten. Ich möchte dem zukünftigen Gemeindevorstand der Teilgemeinde Gramatneusiedl (alt: PGR) mitgeben, dass es in Zeiten des Umbruchs wichtig ist, eine Gemeinschaft zu stärken, indem man gemeinsam mutig neue Ideen aufgreift und umsetzt,

aber auch alte Traditionen und christliche Werte nicht ganz vergisst und aufrechterhält.

Jede Mithilfe wird gebraucht und nur durch das Engagement vieler kann etwas bewegt werden. Ich bin gerne bereit, weiterhin hierzu etwas beizutragen.

Alexander Winkler:

Wenn ich dankbar auf 5 Jahre Pfarrgemeinderat zurückblicke, fallen mir als Erstes folgende Dinge ein:

-) Beständig danach zu suchen und Gott zu fragen, was er mit unserer Gemeinde, auch in der neuen Struktur, vorhat.

-) Dabei zu sein, dass bei uns in Gramatneusiedl gemeinsam angebetet, gesungen und gefeiert wird.

-) Die gut gefüllte Kirche in den letzten Monaten mit vielen EK-Kindern, Firmlingen und Familien.

-) Messe feiern und Arbeiten im Pfarrgarten

Mit der konstituierenden Sitzung endet die Amtszeit des bisherigen Pfarrgemeinderates. Wir bedanken uns ganz herzlich bei dem scheidenden PGR für sein langjähriges, ehrenamtliches Engagement für unsere Pfarre.

Bleibt der Pfarre/den Teilgemeinden auch weiterhin verbunden.



EINE KIRCHE BAUEN

Unsere Erstkommunikationskinder stellten sich der Pfarrgemeinde vor.



Unter dem Motto „Lasst uns eine Kirche bauen“ stellten sich am 27. Februar 2022 unsere Erstkommunikationskinder im Rahmen der Heiligen Messe der Pfarrgemeinde vor. Gemeinsam haben die Kinder eine bunte Kirche aus selbst gebastelten Ziegelsteinen gebaut.

Die Heilige Messe wurde von Kindern, Eltern und dem pfarrlichen Jugendchor „UNS“ mitgestaltet.

Ein herzlicher Dank an Pfarrer Jan Sandora, Diakon Pavol Tomanek und alle, welche zum Gelingen dieses Gottesdienstes beigetragen haben.

WORTGOTTESDIENST

Am 11.12.2021 fand ein Wortgottesdienst der Erstkommunikationskinder statt.

Am 11. Dezember 2021 feierten wir mit den Erstkommunikationskindern einen Wortgottesdienst. Nachdem wir in der EK-Stunde davor das Thema „In der Kirche“ durchgenommen hatten, war es deshalb gleich eine Möglichkeit das bereits Erlernete aufzufrischen. Der Wortgottesdienst wurde von den Kindern durch

das Lesen der Kyrierufe und Fürbitten eifrig mitgestaltet.

In der Predigt hörten wir die Geschichte von der „Botschaft des Engels“ und „Ein Stall in Bethlehem“. Niklas am Keyboard und Patricia an der Gitarre umrahmten diesen Wortgottesdienst musikalisch. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten.



© W. Weber

© W. Weber

ÖSTERREICH BETET

Österreich betet – eine Einladung zum Gebet für Österreich



Um unser Land der Gottesmutter anzuvertrauen und ihre Hilfe für alle Bürger in dieser Krise zu erbitten, beten wir jeden Mittwoch um 18:00 Uhr in der Wiener Straße (vis-a-vis der Schule) in Gramatneusiedl bei der schmerzhaften Muttergottes den Rosenkranz.

Aktuelle Informationen gibt es täglich unter www.österreich-betet.at Alle sind herzlich zum Gebet eingeladen.

RENOVIERUNGSKOLLEKTE FÜR DIE STUFENSANIERUNG

Das Eingangportal des Pfarrzentrums Gramatneusiedl samt Stufen und Plateau muss dringendst saniert werden, um keine Personen zu gefährden. Da diese Sanierung mit sehr hohen Kosten verbunden ist, möchten wir ab Mai 2022 einmal monatlich eine zweckgebundene Reno-

vierungskollekte in Gramatneusiedl durchführen. Auch die **Spende über das Pfarrkonto** ist möglich, einzuzahlen mit dem Kennwort: „Stufensanierung Gramatneusiedl“, IBAN: AT74 3282 3000 0243 1179

Wir sagen schon jetzt ein herzliches:
Vergelt's Gott für Ihre Spende!

VERGELT'S GOTT AN...

Normalerweise laden wir im Jänner alle Helfer und Helferinnen zu einer Dankesfeier ein. Coronabedingt fiel diese Feier bereits zum zweiten Mal aus. Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen bedanken, die uns immer zur Seite stehen und in den unterschiedlichsten Bereichen tatkräftig unterstützen. Wir hoffen sehr, dass wir diese Feier im Laufe des Jahres nachholen können.

WALLFAHRT

Am Sonntag, dem 1. Mai 2022, pilgern wir wieder zu Fuß zur Wallfahrtskirche „Unsere liebe Frau“ nach Maria Lanzendorf. In Maria Lanzendorf feiern wir um 10:30 Uhr die Wallfahrermesse.



FLOHMARKT

Zu schade zum Wegschmeißen, aber keinen Platz zum Aufheben. Dafür ist der Pfarrflohmarkt die richtige Adresse. Sollten es die Corona-Auflagen zulassen, planen wir am **18. und 19. Juni 2022** einen Flohmarkt zu veranstalten. Nähere Details folgen rechtzeitig!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Flohmarkt-Team



SCHNITTBLUMEN

Wir bitten Sie, für die Kreuzverehrung am Karfreitag Schnittblumen mitzubringen, um den Osterschmuck unserer Pfarrkirche bunter und schöner gestalten zu können.

Alle Grafiken von www.pixabay.com



WIR BAUEN EINE KIRCHE

Unsere Erstkommunikationskinder stellen sich der Pfarrgemeinde vor.

Am Sonntag, den 06. März 2022, wurden im Rahmen der Heiligen Messe die 23 Mitterndorfer Erstkommunikationskinder der Kirchengemeinde vorgestellt.

Der liebevoll von Diakon Paul Tomanek und seiner Frau Monika gestaltete Gottesdienst unter dem Motto „Wir bauen eine Kirche“ war für die Kinder ein echtes Highlight. Mit viel Musik und sogar

einem kleinen Tanz zu „Fliflay“ haben sich die Kinder mutig bei der Kirchengemeinde vorgestellt. Die stolzen Eltern waren mit vollem Eifer dabei und haben etwas mitgesungen.

In den Vorbereitungsstunden haben die Kinder zusammen mit den Tischmüttern und Eltern ein Plakat gestaltet, welches nun in der Kirche zu bewundern ist.



© E. Yassen

KIRCHE MACHT SPASS

Vorbereitung auf unsere erste Heilige Kommunion.

Anfang Februar hatten die Erstkommunikationskinder die Gelegenheit ihre Erstbeichte in der Kirche in Mitterndorf abzulegen. Mit viel Musik, Spaß und Freude haben sie dieses zumeist recht ernste Thema aber hervorragend gemeistert.



© E. Yassen



© E. Yassen



© E. Yassen

RATSCHENAKTION 2022

Infos per Telefon, What's App oder E-Mail

Elisabeth Yassen (0699/119 81 566 oder yassen.elisabeth@gmail.com)

Im Sinne unserer Gesundheit wird es wieder, wie auch schon beim Sternsingen, gewisse Corona Regelungen zu beachten geben, genaue Details findet ihr am Anmeldeschreiben.



Gründonnerstag, 14.04.2022 – 19 Uhr:
Treffpunkt Pfarrheim

Karfreitag, 15.04.2022- 8 Uhr, 12 Uhr und 19 Uhr
Treffpunkt je nach Gruppeneinteilung

Karsamstag, 16.04.2022- 8 Uhr, 12 Uhr und 19 Uhr
Treffpunkt je nach Gruppeneinteilung

WIR FREUEN UNS AUF EUCH
Das Team Mitterndorf an der Fischa



WEIHNACHTSBAUM IN DER KIRCHE

Einen wunderschönen Weihnachtsbaum mit fast 4,5 m Höhe hat uns auch heuer wieder der Verein Pferdestärken/Kinderstärken gespendet. **Vielen Dank!**



© E. Yassen

KIRCHE IN NEUEM GLANZ

Hell erleuchtet ziert die prunkvoll beleuchtete Kirche unseren Hauptplatz in Mitterndorf.



© E. Yassen

HERAUSFORDERUNGEN IN VIELERLEI HINSICHT

Der PGR Mitterndorf hält auf die bewährte Teamarbeit

Im März 2017 wurde der Pfarrgemeinderat (PGR) Mitterndorf gewählt. „Der Start an sich war schon eine Herausforderung“ erzählt **Inge Freigassner**, stellvertretende Vorsitzende, „damals sind bis auf eine Person alle Pfarrgemeinderäte zurückgetreten.“

Umstrukturierungen in der Kirche

Das erste Jahr war von Lernen in vielerlei Hinsicht geprägt: neues pastorales Team, Umstrukturierungen in der Diözese, über den Pfarrverband Fischatal-Süd bis schließlich zur Teilgemeinde der Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln. Viele Sitzungen und Änderungen in den Abläufen waren notwendig: Erklärungsbedarf innerhalb des PGR, aber auch gegenüber unserer Pfarrgemeinde.

Das Team fand zusammen

Christine Toyfl war uns eine hilfreiche Orientierung. „Nach damals 15 Jahren PGR-Erfahrung habe ich mich entschlossen, noch eine Periode anzuhängen, da ich erkannte, dass die neuen Kolleg*innen Unterstützung brauchen könnten. Besonderen Spaß hat mir die Gestaltung und Organisation der Pensionisten-Nachmittage bereitet. Mit Ende dieser Periode verabschiedete ich mich mit etwas Wehmut, aber aus gesundheitlichen Gründen ist der Zeitpunkt gekommen mich zurückzuziehen. „Es war mir eine Ehre“.



Martin Binder begleitete die Kinder beim Sternsingen und Ratschen. „Mir ist wichtig, dass diese wertvollen Traditionen erhalten bleiben und die Kinder auch ihren Spaß dabei haben.“ Mit seiner Familie lässt sich das zum Glück gut vereinbaren, da auch seine Frau und Kinder zum Beispiel bei dem alljährlichen Adventkranzschmücken gerne mit dabei sind.



Cornelia Sack ist bei uns für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig und schreibt auch hervorragend und blitzgeschwind die Protokolle der Sitzungen. „Das ist nicht selbstverständlich, denn die Sitzungen enden oft spät,“ würdigt Inge Freigassner ihren Einsatz. „Auch wenn die letzten Jahre



nicht immer einfach waren, hat mir die Arbeit im PGR immer viel Freude gemacht und mir auch Stabilität gegeben. Besonders schön fand ich es, nach einer langen Zeit mit wenig sozialen Kontakten, letztes Jahr zu Ostern zum ersten Mal unsere „Fastensuppen to go“ Aktion mitzugestalten. Heute freue ich mich schon, auf die nächsten gemeinsamen Aktivitäten mit der Kirchengemeinde.

Walter Schuster war bisher Vorsitzender des Vermögensverwaltungsrats. Die Renovierung des Glockenstuhls und der Kauf der neuen Glocken waren ein Meilenstein in den letzten 5 Jahren. Wir konnten den Teil, den wir selbst einbringen mussten, mit den Sammlungen und Erlösen aus Veranstaltungen dank der spendenfreudigen Pfarrgemeinde sowie mit großzügiger Unterstützung durch die Gemeinde Mitterndorf abdecken. „Mir ist aber auch wichtig, nicht nur die monetären Dinge wie die neu eingeführten Opferkerzen zu betreuen, sondern auch durch Mitwirkung bei kirchlichen Veranstaltungen wie bei der Laudes oder den Kreuzwegen etwas beitragen zu können.“



Neuestes Mitglied im PGR Mitterndorf ist **Elisabeth Yassen**. Sehr engagiert bei der Erstkommunion ihrer Tochter hat sie dort auch bei den nachfolgenden Erstkommunionen immer mehr Aufgaben übernommen. Inzwischen organisiert sie das Krippenspiel und den Kinderkreuzweg. Sie ist eine große Stütze für das Blumenschmuck-Team und hilft beim Sternsingen und Ratschen. „Die Arbeit vor allem mit den Kindern unserer Gemeinde erfüllt mich sehr. Highlight war für mich das Krippenspiel 2018: Das Leuchten in den Kinderaugen und der Stolz der Eltern machte dieses Weihnachtsfest für mich zu einem der schönsten in meinem ganzen Leben.“



Inge Freigassner ist als stv. Vorsitzende nicht nur in vielen Sitzungen gefragt, „Ich fühle mich auch als Drehscheibe für alle Fragen und Probleme, die im Pfarrleben auftauchen. „Ein großes Anliegen ist mir aber auch die Kinder in unserer Pfarre zu erreichen. Kinder bereichern immer und mit



ihrer Frische bringen sie neuen Schwung und Leben in die Kirche. Hierzu sind wir voller Ideen, die [nur] Zeit brauchen. Gerne trage ich auch mit kulinarischer Unterstützung zu unseren Festen bei, das gehört für mich unbedingt dazu. Beim Essen und Trinken redet es sich leichter, da kommen die Leute z'samm. Zu sehen, wie sich die Leute gut unterhalten, ist, was mir Freude macht.“

Beruf, Familie und Pfarre

Eine Herausforderung ist die Tatsache, dass vier von fünf Mitgliedern Vollzeit berufstätig sind. „Das bedeutet, dass wir alles, was zu besprechen ist, entweder am Abend oder am Wochenende planen müssen“, erzählt Inge Freigassner. „Das bedarf auch großen Verständnisses bei der Familie. Darum bin ich auch sehr froh und stolz, dass alle PGR die Unterstützung ihrer Familien haben, die auch oft mithelfen. Ich möchte mich dafür herzlich bei Euch bedanken.“

Dann kam auch noch COVID-19

Corona hat uns in den letzten beiden Jahren leider einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nicht nur, dass wir unsere Feste oft gar nicht feiern durften, es gab auch sehr viele Einschränkungen bei dem, was noch durchgeführt wurde. Wir mussten der Pfarrgemeinde viel Verständnis abringen, auch dafür möchten wir uns bedanken.

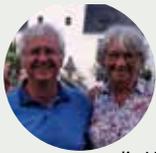
Mit Freude und Zuversicht in die Zukunft

Inzwischen sind wir Teilgemeinde der Pfarre zu den Heiligen Schutzengeln und es beginnt nun eine neue Periode der Pfarrtätigkeit. In den anderen Teilgemeinden unserer Pfarre sind viele der Pfarrgemeinderät*innen zurückgetreten. In Mitterndorf macht fast das gesamte Team weiter und stellt sich der Wahl. „Darüber freue ich mich sehr, weil mir das Team sehr am Herzen liegt und wir mit jedem Jahr mehr zusammengewachsen und ein gutes Team geworden sind. Zugleich weiß ich die Bereitschaft zu schätzen, die wenige private Zeit mit den Agenden in der Kirche zu teilen und auch viel Freizeit zu opfern. Danke dafür im Voraus.“

Was uns in der Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln erwartet, ist noch nicht ganz klar. „Mir ist bewusst, dass es mit Neuerungen und Änderungen weitergehen wird. Da ist es so wie im weltlichen Leben. Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt, aber wir stehen zusammen und sind bereit für alles, was kommt. Alle, die uns dabei unterstützen möchten, sind herzlich willkommen.“

„SO VIELE SCHÖNE AUGENBLICKE!“

Wir befragten die Pfarrgemeinderäte aus unserer Pfarre, was ihnen aus der aktiven Zeit in Erinnerung bleiben wird.



Brigitte und Herbert Stefl

Wie lange habt ihr euch im PGR engagiert?

Brigitte: Ab 1997 habe ich in der Pfarre bei der Gestaltung des Erstkommunionsunterrichts mitgearbeitet, später kamen noch die Ministranten-, Sternsinger- und Ratschenkinderbetreuung dazu. Ab 2007 war ich dann Mitglied im Pfarrgemeinderat.

Herbert: Ich begann bereits 1976 mit der Ministrantenbetreuung (bis 1981). Als Pfarrgemeinderat war ich erstmals von 1982 bis 2002 und von 2017 bis 2022 tätig. Außerdem bin ich seit geraumer Zeit Kommunionsspender, Kantor und Mesner.

Was war euch ein großes Anliegen in dieser langen Zeit?

Die Anliegen der Menschen vertreten, lebendige Gottesdienste mit passenden Texten und Musik zu gestalten, die Umsetzung der Ausstellung zum 700-Jahre-Pfarrjubiläum 2012 und die Mitgestaltung kirchlicher Feste in Verbindung der Pfarre mit der Volksschule und dem Gesangsverein.

Was wünscht ihr euch für die neue Pfarre zu den Hl. Schutzengeln?

Eine gelungene Zusammenarbeit und ein gutes Arbeitsklima beim Übergang vom Pfarrverband zur neuen Pfarre. Brauchtum bewahren und Neues wagen!



Ruth Nebenmeyer

Als Vermögensverwaltungsrätin bist du zuständig für die Finanzen. Was sind die Herausforderungen dabei?

Eine Herausforderung war und ist immer das Aufstellen von Geldmitteln für die notwendigen Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten in unserer Kirche und im Pfarrhof. Wir konnten dank vieler sehr großzügiger Unterstützer und Spender u. a. unsere Kirchenorgel renovieren und im Pfarrhaus die Heizung austauschen sowie viele Kleinprojekte umsetzen.

Gibt es etwas, woran du dich gerne zurückerinnerst?

Ein für mich persönlich besonders beeindruckendes Erlebnis war die Teilnahme an der Diözesanversammlung im September 2018 im Wiener Stephansdom. Die hier gebotene Möglichkeit des Erfahrungsaustausches mit einer Vielzahl an PGR und VR aus der gesamten Diözese war sehr interessant und erfüllend.

Was wünschst du dir für die Zukunft unserer Pfarrgemeinde?

In Moosbrunn gibt es einen sehr guten Zusammenhalt zwischen den Vereinen, Pfarrgemeinde und Gemeinde. Ich würde mir wünschen, dass dieser weiter erhalten bleibt, aber die Zusammenarbeit in der „Pfarre neu“ auch neue, andere Sichtweisen bringt. Das Zugehen aufeinander soll weiterhin das Gemeinsame vor das Trennende stellen.



Sandra und Peter Hampözl

Als Firmvorbereiter habt ihr viel mit den Jugendlichen unserer Gemeinde unternommen. Was konntet ihr davon für euch mitnehmen?

Wir konnten uns von den Jugendlichen sehr viel Leichtigkeit für das tägliche Leben mitnehmen. Man darf nicht so vieles allzu ernst sehen bzw. nehmen. Die Weltoffenheit und Akzeptanz für das Leben, aber auch das kritische Hinterfragen, haben uns sehr begeistert.

Was war der schönste, was der traurigste Moment?

Es gab so viele schöne, inspirierende Augenblicke. Vom ersten Kennenlernen, über die fröhlichen und lustigen Firmstunden, die Firmprojekte und natürlich auch unsere Firmungen, die immer einen krönenden und sentimentalen Abschluss darstellten.

Der traurigste Moment war, als ein ehemaliger Firmling und anschließender Firmbegleiter durch einen tragischen Unfall aus dem noch viel zu jungen Leben gerissen wurde. Dieses Ereignis hat uns den Boden unter den Füßen weggezogen und es vergeht kaum ein Tag, an dem wir nicht daran denken müssen. Traurig sind wir auch, wie am Ende mit uns ehrenamtlichen Helfern von Seiten unserer kirchlichen Obrigkeit umgegangen wurde, warum wir uns auch schweren Herzens entschieden haben, unsere jugendpastorale Tätigkeit zu beenden.

Was mögt ihr euren Schützlingen noch mit auf den Weg geben?

Bleibt so, wie ihr seid, behaltet euch eure jugendliche Leichtigkeit. Sollte es euch einmal nicht so gut gehen, merkt euch, nach dem Regen folgt immer Sonnenschein und wir sind immer für euch da.



Melanie Safranek

Als Verantwortliche für die Erstkommunion durftest du die Kinder auf einem wichtigen Weg zum Christ-Sein begleiten. Was wirst du immer in Erinnerung behalten?

Die Vorbereitungszeit mit den Kindern war eine sehr schöne Zeit, besonders die verschiedenen Aktivitäten waren sehr nett. Jede einzelne Erstkommunionsfeier wird mir in Erinnerung bleiben, denn jede war einzigartig. Diesen besonderen Tag mit den Kindern gemeinsam feiern zu können, war ein Erlebnis, das ich so schnell nicht vergessen werde.

Was möchtest du den Kindern noch mitgeben?

Ich wünsche jedem Kind, dass es sich noch lange an diesen besonderen Tag erinnert und dass jedes Kind spürt, dass da jemand an seiner Seite ist, auf den es sich verlassen kann.

Was wäre dir für die Zukunft unserer Pfarre wichtig?

Mir wäre es sehr wichtig, dass die Traditionen weiterhin in der Pfarre gepflegt und erhalten bleiben und dass jeder, der in die Pfarre kommt, sich willkommen fühlt.



Gertraud Redl

Du bist seit 1992, also mit 30 Jahren unser längst dienendes PGR-Mitglied. Was hat dich dazu bewogen, dich so lange zu engagieren?

Die Pfarre und auch unsere Heimatgemeinde lagen und liegen mir sehr am Herzen und das ist auch der Grund für mein langes Engagement. Dass daraus 30 Jahre werden, habe ich mir aber selbst nie gedacht.

Woran erinnerst du dich ganz besonders gern?

Der TV-Bericht über unsere – in der näheren Umgebung einzigartige – Fronleichnamspzession im ORF NÖ hat mich sehr stolz gemacht. Das werde ich bestimmt nie vergessen.

Was wird dir fehlen?

Die Gemeinschaft und Zusammenarbeit mit so vielen unterschiedlichen Menschen und Personengruppen. Dadurch konnte ich auch immer meine Persönlichkeit weiterentwickeln.



Elisabeth Redl

Als Pfarrgemeinde-, Vermögensverwaltungs- und auch als Vikariatsrätin zeigst du besonders viel Einsatz. Was motiviert dich dazu?

Die Aufgaben einer Pfarrgemeinde-, Vermögensverwaltungs- und Vikariatsrätin sind drei verschiedene, die am Ende doch ein Ganzes ergeben.

Man übernimmt damit Verantwortung und bringt sich aktiv im Leben einer Pfarre ein, wirkt und gestaltet mit. Ich sehe es auch als Dienst an dem Nächsten.

Auch den Dienst als Mesnerin übernimmst du regelmäßig. Was gefällt dir daran besonders?

Mesnerin bedeutet „Kirchendienerin“. Grob gesagt, bereitet eine Mesnerin die Kirche für die Feier der heiligen Messe vor, sie dient dadurch Gott. In Moosbrunn ist damit der Lektorendienst verbunden. Das bedeutet, dass die Mesnerin auch die Lesungen, die Psalmen und die Fürbitten liest und somit das Wort Gottes verkündet. Ich finde, das ist schon etwas sehr Besonderes.

Wie soll deine Tätigkeit in Zukunft ausschauen?

Das liegt in Gottes Hand. Ich denke, das wird sich nach der Pfarrgemeinderatswahl ergeben, bereit bin ich auf jeden Fall, auch zukünftig in der Pfarre Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen.



Claudia Raab

Als Verantwortliche für die Ministranten gibt es bestimmt einiges zu berichten. Was sollte unbedingt erwähnt werden?

Der doch unerwartete Erfolg unserer Benefiz-Tanzveranstaltung „We have a Dream“, aber auch die teilweise sehr herzliche Beziehung zu den Kindern, die lange über deren Zeit als Ministranten hinausgeht.

Abseits von den Ministranten, was hat Dir am meisten Freude bereitet?

Die Vorbereitungsarbeiten für die verschiedenen Andachten. Hier konnte ich tief in meinen persönlichen Glauben eintauchen und diesen mit unserer Gemeinde teilen.

Wirst du auch in Zukunft der Pfarre noch zur Verfügung stehen?

Wenn es vom neuen Team erwünscht ist, kann ich mir durchaus vorstellen, die eine oder andere Andacht zu gestalten.

DIE SCHÖNSTEN ERINNERUNGEN SAMMELT MAN IMMER GEMEINSAM

Vielen Dank für die wunderbaren Momente, die wir mit Ihnen und Euch erleben durften!

Da sich unser Pfarrteam fast vollständig dazu entschlossen hat, bei der Wahl im März nicht mehr anzutreten, wollen wir gemeinsam einen Blick auf die letzten 10 Jahre werfen und unsere Highlights noch einmal vor den Vorhang holen



Unserer gemeinsame Zeit begann gleich einmal mit den Feierlichkeiten zum **700-Jahr-Jubiläum der Pfarre Moosbrunn**. Mit dem „Traum eines österreichischen Reservisten“ - aufgeführt vom Musikverein Moosbrunn - startete das 2-tägige Fest fulminant. Die am Sonntag abgehaltene Festmesse wurde von Bischofsvikar Msgr. Dr. Rupert Stadler zelebriert und im Anschluss wurden zahlreiche Besucher im Pfarrgarten bei herrlichem Sonnenschein bewirtet. Eine Ausstellung mit vielen Bildern und Dokumenten, extra angefertigte Jubiläums-Weingläser und Sachwürfel rundeten das Angebot ab.

Der **Pfarrheurige** – erstmals im September 2004 veranstaltet - wurde zu Beginn noch jedes Jahr abgehalten. Später entschieden wir uns aber, dieses Fest im Wechsel mit dem Oktoberfest des Musikvereins nur mehr alle zwei Jahre abzuhalten.

Dafür veranstalteten wir 2020 zum ersten Mal einen **Pfarrball**. Auch hiermit konnten wir einen großartigen Erfolg für uns verbuchen. Leider machte uns die darauffolgende Pandemie eine Wiederholung unmöglich.



In unserer Wirkenszeit wurden auch einige **Renovierungsarbeiten** an der Kirche, im Pfarrsaal und im Pfarrhaus umgesetzt. Auch der Pfarrgarten wurde mit Unterstützung von der Gemeinde, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Musikverein durch Baumschnitt, Neubepflanzungen und einige bauliche Änderungen gehegt und gepflegt.

Im **pastoralen Bereich** bemühten wir uns stets die lieb gewordenen Traditionen aufrecht zu erhalten. Eine besondere Ehre wurde uns zuteil, als das ORF Landesstudio Niederösterreich im Jahr 2013 unserem besonders aufwendig gestalteten Fronleichnamzug mit seinen vier Altären und der mit Gras und Sträuchern geschmückten Hauptstraße einen eigenen Beitrag widmete. Aber wir gingen auch neue Wege.



So hielten wir 2019 zum ersten Mal seinen Kreuzweg im Freien ab, gestalteten Kinderandachten am Aschermittwoch und zur Auferstehung und erarbeiteten eigene Mai-, Herz Jesu- und Rosenkranz-Andachten.



Die Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf **Erstkommunion und Firmung** war uns stets ein großes Anliegen. Mit vielen Aktionen wie dem Brotbacken in der Bäckerei Gutsjahr oder dem „Tag der Erstkommunion“ in Wr. Neustadt mit den Erstkommunikationskindern und den unterschiedlichen Hilfs-Projekten der Firmlinge (z.B. Wiener Tafel, Gemeinschaft Cenacolo, Verein „Pferde Stärken“) begleiteten wir die junge Generation auf ihrem Weg mit Jesus Christus.

Auch die Arbeit mit den **Ministranten** war uns immer wichtig. So bestritten wir gemeinsam die Ministrantenwallfahrt nach Klosterneuburg, besuchten das Lichterfest im Stephansdom und waren zu Gast am Tag der offenen Klöster. Das Highlight war aber bestimmt die Tanzaufführung „We have a Dream“ mit Modenschau zu Gunsten des Vereins „Pferde Stärken“.

VERGELT'S GOTT AN...

- ... die Gemeinde für den Christbaum
- ... Carmen Ebner für das Friedenslicht
- ... Poldi Steyrer und Anneliese Höllinger für das Anfertigen der Adventkränze
- ... die Basteldamen für die Spende des Reisigs
- ... Walter Gottwald für die Anfertigung eines Kreuzständers
- ... alle Damen und Herren, die uns nach einem Jahr Pause wieder mit köstlichen Suppen beim Fastensuppenessen verwöhnt haben.

OSTERN NAHT!

Völlig überraschend stehen wir bereits wieder kurz vor Ostern...

Gerade erst wurden die Christbaumkugeln abgeräumt, schon denken wir an Ostereier.

Wir denken aber nicht nur daran, wir möchten auch wieder einen Osterbaum gemeinsam gestalten.

Eure Aufgabe:

Alle Kinder sind herzlich eingeladen, ein Osterei nach Wunsch zu bemalen. Egal, ob groß, klein, bunt, mit Kreide gezeichnet oder aufgeklebt – der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Gerne dürfen euch eure Eltern beim Basteln kräftig unterstützen.

Wohin mit dem bunten Osterei?

Am Karsamstag, oder auch gerne schon früher, bringt ihr eure Ostereier in die Kirche. Beim hinteren Eingang steht der Baum, wo ihr eure bunten Ostereier selbst aufhängen könnt. Falls euer Osterei kein Band zum Aufhängen hat, könnt ihr sie in den Korb daneben legen.

Zu den Ostertagen steht der Baum dann vorne auf dem Taufbecken, und alle Besucher unserer Kirche können eure Kunstwerke bestaunen.

Eure Belohnung:

Als kleines Dankeschön nehmt ihr euch ein farbiges Osterei aus dem anderen Korb mit nach Hause.

Das Fest der Auferstehung:

Dann kommt die Nacht der Auferstehung Christi, zwischen Karsamstag und Ostersonntag. Bei uns wird die Auferstehung am Karsamstag um 21 Uhr gefeiert. Am Ostersonntag findet die Hl. Messe wie gewohnt um 8:30 statt und danach sind alle eingeladen ein gemeinsames Frühstück mit gesegnetem Brot und Eiern zu genießen.

Wir haben den Osterhasen eingeladen, Ostereier und Schokoladeosterhasen rund um die Kirche zu verstecken, damit ihr sie im Anschluss suchen könnt, diesmal jedoch ohne die Hilfe eurer Eltern!

Wir sind schon gespannt, wer denn die tüchtigen Kinder von Wienerherberg sind!

Der Osterhase lässt grüßen!



UNSER PFARRGEMEINDERAT

Die Zeit des Abschieds für einige Mitglieder des Pfarrgemeinderats ist gekommen.

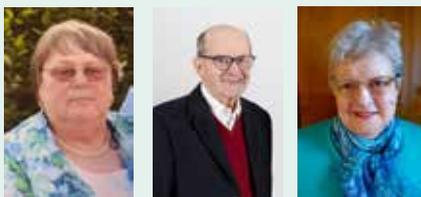
Nach vielen Jahren der gemeinsamen Tätigkeit für unsere Pfarre Wienerherberg ist für einige unserer Mitglieder des Pfarrgemeinderats die Zeit des Abschieds von dieser Funktion gekommen.

Wir werden nicht jünger – keine wirkliche Weisheit – aber es gibt Jüngere.

Und den einen oder anderen drücken schon ein paar Wehwehchen, kleinere oder größere.

So haben vor allem aus diesem Grund unsere Pfarrgemeinderäte, ob weiblich oder männlich, ihre Tätigkeiten übergeben.

Rita Dippold, Angela Frisch und Johann Sperber, die nun nicht mehr direkt dem PGR angehören, werden aber – so hoffen wir – auch weiter unsere Pfarre kräftigst unterstützen!



*Wir sagen Danke an
Rita Dippold, Angela Frisch und Johann Sperber*

„Direkt dem PGR angehören“, welche Bedeutung hat diese Formulierung?

Seit der Neuaufstellung unseres Pfarrverbandes und dem Übergang in die „Römisch-Katholische Pfarre zu den Hl. Schutzengeln“ mit Teilgemeinden ist unser Gemeindeausschuss in Wienerherberg nicht mehr auf eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern begrenzt.

Neben den Gewählten kann jeder Unterstützer unserer Pfarre ebenso direkt mitwirken und sich in die Tätigkeiten rund um unsere Kirche einbringen.

Ob jetzt „offiziell“ oder unterstützend, jede und jeder ist herzlich willkommen!

So sind wir zuversichtlich, dass unsere ehemaligen PGR, auch jene aus früheren Tagen, weiterhin zu den Unterstützern gehören werden!

Für ihre bisherigen Tätigkeiten möchten wir uns bei Rita Dippold, Angela Frisch und Johann Sperber auf das allerherzlichste bedanken!

Wobei wir noch herausfinden müssen, wie lange denn Johann „Hans“ Sperber schon PGR gewesen ist – ununterbrochen, durch alle Höhen und Tiefen der langen Jahre! Erinnern kann sich von uns keiner mehr – er war einfach immer da.....

Vielen, vielen Dank!

Euer Pfarrgemeinderat

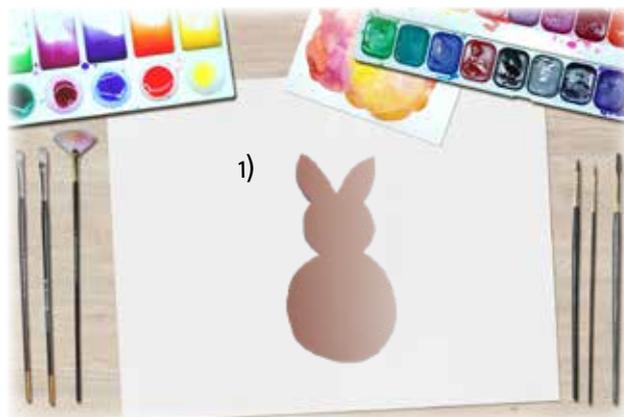
KINDERSEITE

Osterhase basteln:



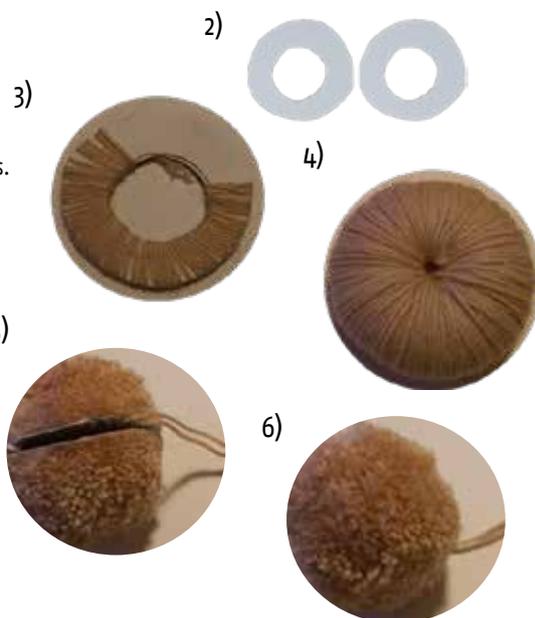
Du brauchst...

- bunt es Papier
- Schere
- Kleber
- Karton
- Wolle
- Malstifte



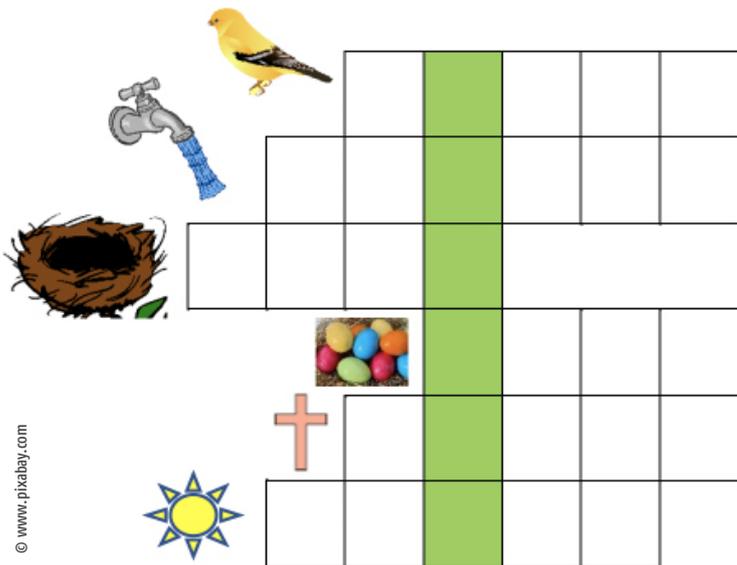
Anleitung:

- Bild 1:** Zeichne den Umriss eines Osterhasen auf ein buntes Papier und schneide ihn aus.
- Bild 2:** Zeichne 2 Ringe auf Karton. Die Größe des äußeren Kreises bestimmt die Größe deines Pompons.
- Bild 3:** Schneide die 2 Ringe aus, lege sie übereinander und umwickle sie komplett mit Wolle.
- Bild 4:** Umwickle solange, bis das Loch in der Mitte geschlossen ist, damit es schön flauschig wird. Nimm deinen Wollring in die Hand und schneide ihn an der Seite auf. Lass dir von einem Erwachsenen dabei helfen. Schneide den kompletten Wollring rundherum auf, achte darauf, dass du die Wolle festhältst. Wenn du den Ring ganz aufgeschnitten hast, nimm einen weiteren Wollfaden.
- Bild 5:** Lege ihn zwischen die Kartonringe und mache ihn mit einem Doppelknoten fest.
- Bild 6:** Nun entferne die Kartonringe, schneide deinen Pompon zurecht und klebe ihn an den Hasen.
- Bild 7:** Zuletzt kannst du dem Hasen noch ein liebes Gesicht malen oder aus Papier ausschneiden und aufkleben.



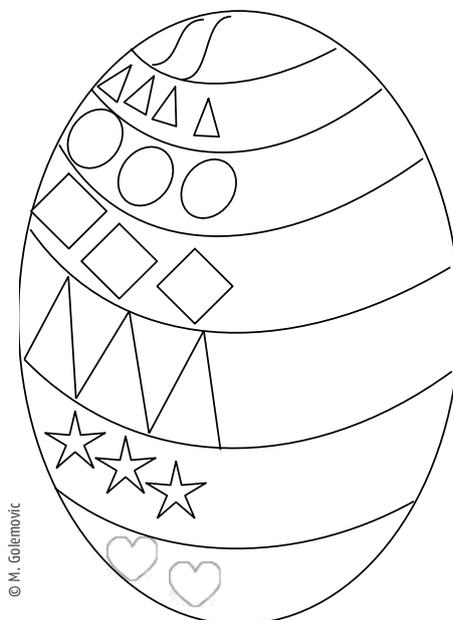
Bilderrätsel:

Wenn du das Bilderrätsel löst, dann erhältst du ein Lösungswort!



Osterei:

Setze das Muster fort und male das Osterei aus.



FESTMESSE

zur Errichtung der neuen gemeinsamen Pfarre Zu den Hl. Schutzengeln

am 8. Mai um 10 Uhr

genauere Infos zu der Feier finden Sie im Mai, im aktuellen Wochenaushang



© P. Wittner



BEICHTE

Für die Beichte stehen folgende Uhrzeiten in den jeweiligen Kirchen zur Verfügung:

- Montag: 17:15 – 17:45 Moosbrunn
- Mittwoch: 17:15 – 17:45 Wienerherberg
- Donnerstag: 17:45 – 18:15 Ebergassing
- Freitag: 17:15 – 17:45 Gramatneusiedl
- Samstag: 17:15 – 17:45 Moosbrunn
- Samstag: 18:15 – 18:45 Gramatneusiedl

WICHTIGER HINWEIS

Alle Termine sind zur Zeit der Drucklegung so vorgesehen. Absagen oder Änderungen, insbesondere im Interesse der Gesundheitsvorsorge, sind möglich.

Aktuelle Informationen finden Sie auf www.erzdioezese-wien.at/pfarre-schutzengeln und in den Schaukästen der Pfarren.

VORLÄUFIGE TERMINE ZU OSTERN

Palmsonntag, 7.4.2022
normale Sonntagsordnung (siehe Seite 19)

Anmeldung für die Ratschenaktion
in Ebergassing, Gramatneusiedl und Moosbrunn im Anschluss an die Heilige Messe

Gründonnerstag 14.4.2022

Feier vom letzten Abendmahl:

19:00 Uhr anschl. Ölbergandacht in Ebergassing
19:30 Uhr anschl. Ölbergstunde in Gramatneusiedl
18:00 Uhr in Mitterndorf
18:30 Uhr in Moosbrunn
17:30 Uhr in Wienerherberg

Karfreitag, 15.4.2022

Feier vom Leiden und Sterben Christi:

19:00 Uhr in Ebergassing
19:30 Uhr in Gramatneusiedl
18:00 Uhr in Mitterndorf
15:30 Uhr in Moosbrunn
15:00 Uhr in Wienerherberg

Karsamstag, 16.4.2022

Feier der Osternacht:

21:00 Uhr anschl. Agape in Ebergassing
20:30 Uhr anschl. Prozession in Gramatneusiedl
19:00 Uhr anschl. Prozession in Mitterndorf
19:00 Uhr anschl. Prozession in Moosbrunn
16:00 Kinderauferstehungsfeier in Moosbrunn
21:00 Uhr in Wienerherberg

Ostersonntag, 17.4.2022

normale Sonntagsordnung:

10:30 Uhr in Ebergassing
10:15 Uhr in Gramatneusiedl
9:15 Uhr in Mitterndorf
9:00 Uhr in Moosbrunn anschließend
Agape & Ostereisuche
8:30 Uhr in Wienerherberg anschließend
Agape und Ostereisuche

Ostermontag, 18.4.2022

10 Uhr Emmausmesse für die **gesamte Pfarre** Zu den Hl. Schutzengeln in Mitterndorf anschließend Agape

weitere Termine:

Mo, 25.4. 18:00 Uhr Markusprozession, in Gramatneusiedl

So, 1.5. Fußwallfahrt nach Maria Lanzendorf
10 Uhr 30 Heilige Messe in Maria Lanzendorf

Erstkommunionen

7.5. in Moosbrunn und Mitterndorf
14.5. in Gramatneusiedl
11.6. in Ebergassing

Firmungen

21.5. um 9 Uhr in Ebergassing
21.5. um 11 Uhr in Gramatneusiedl
28.5. um 10 und 13 Uhr in Gramatneusiedl

EIER FÄRBN

Ostereierfärben mit Farben aus der Natur ist ganz einfach! Mit den Schalen der braunen Zwiebel werden die Eier knallig rot.

Braune Zwiebel schälen, etwa 2 Handvoll Schalen in einem Topf mit 1 Liter Wasser 20 Minuten köcheln. Anschließend die Schalen durch ein Sieb abseihen. Nun die frischen Bio-Eier in den Farbsud legen, 5 Minuten kochen und dann die Eier im heißen Sud so lange weiter ziehen lassen, bis das gewünschte Farbergebnis gefällt. Je nachdem, ob man hellrote oder dunkelrote Eier möchte, kann es bis zu einer Stunde dauern.



© G. Homolka

WOCHENPLAN DER GOTTESDIENSTE

Derzeit ist es schwierig, fixe Termine anzukündigen. Aktuelle Änderungen der Gottesdienste werden in den Mitteilungen bei den Messen und auf dem Wochenplan in den Schaukästen bekanntgegeben. Den aktuellen Wochenplan für alle 5 Teilgemeinden finden Sie als pdf-Datei auf www.erzdioezese-wien.at/pfarre-schutzengeln.

Unsere Gottesdienstordnung der Teilgemeinden im Überblick:

WOCHENTAG	EBERGASSING	GRAMATNEUSIEDL	MOOSBRUNN	MITTERNDORF	WIENERHERBERG
Montag			18:00		
Dienstag	8:00	18:00			
Mittwoch	8:00		18:00		18:00
Donnerstag	18:30	8:00		17:30	
Freitag		18:00	8:00		
Samstag	8:00	Vorabendmesse 19:00 Sommerzeit 17:00 Winterzeit	Vorabendmesse 18:00		
Sonntag	Fixmesse im PV 10:30	10:15	9:00	9:15	8:30



FREUD & LEID



WIR TRAUERN

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

EBERGASSING

SUCHENTRUNK Marianne
SCHABHÜTTL Erich
SIBERTZ Robert

GRAMATNEUSIEDL

HILTZ Erwin
KRIZ Johann
JERABEK Barbara
NYESÖ Helene
LEIWOLF Erna

MITTERNDORF

GAUS Theresia
TRITTINGER Wilma
BALINT Maria

MOOSBRUNN

NAGY Herbert
KAMERER Adolf
GERHARD Josef
UNTERHAUSER Hans Peter

WIENERHERBERG

SLAMA Gertrude
GREMMEL Leopold
HUBER Hermine

WILLKOMMEN

Wir freuen uns, in den letzten Monaten folgende Täuflinge als neue Mitglieder unserer Pfarrgemeinde willkommen zu heißen:

EBERGASSING

FILIPPI Ben
FILIPPI Tim
SPREITZER Luisa

GRAMATNEUSIEDL

MUSTERER Mex
HENZL Annika
WILMSEN Lorenz

MITTERNDORF

VORGIC Gabriel

OFFENES OHR AUF 142

Beziehungsprobleme, Überforderung in Erziehungsfragen, Sucht, Ängste oder schlicht Einsamkeit? Unter der **Rufnummer 142** ist die Telefonseelsorge in ganz Österreich rund um die Uhr und kostenlos zu erreichen. Jeder Anruf wird vertraulich behandelt. Weiters gibt es auch auf digitalem Weg kostenlos rund um die Uhr Hilfe:

E-Mail: telefonseelsorge@edw.or.at
Chat-Beratung: [onlineberatung-telefonseelsorge.at](https://www.edw.or.at/onlineberatung-telefonseelsorge.at)
Mail-Beratung: [onlineberatung-telefonseelsorge.at](https://www.edw.or.at/onlineberatung-telefonseelsorge.at)



PFARRKANZLEI

Anmeldung zur Krankenkommunion, Bestellungen von Intentionen, Tauf- und Trauungsanmeldungen, Terminvereinbarungen, etc. können in der Pfarrkanzlei erledigt werden:

Bitte um Kontakt unter der Telefonnummer: 022 34/ 737 87 oder per E-Mail an pfarre.schutzengeln@katholischekirche.at

Dienstag und Donnerstag ist die Kanzlei geschlossen.

ACHTUNG, NEUE ZEITEN!!

**MONTAG, MITTWOCH UND FREITAG
VON 8 BIS 12 UHR
IN GRAMATNEUSIEDL**

GEBET FÜR DEN FRIEDEN IN DER UKRAINE

In Verbundenheit mit der von Papst Franziskus angeregten Fasten- und Gebetsinitiative möchten auch wir uns dem Gebet für den Frieden in der Ukraine anschließen, mit diesem Gebet von Frère Alois von der Taizé-Gemeinschaft.

Christus, du bist auferstanden aus dem Tod.

Still und ohne Unterlass wollen wir beten:

Mögen in der Ukraine alle Waffen schweigen!

**Nimm du in deiner Liebe alle auf,
die im Krieg durch Gewalt ihr Leben verlieren!**

**Tröste die Familien und steh denen bei,
die ins Exil gehen müssen!**

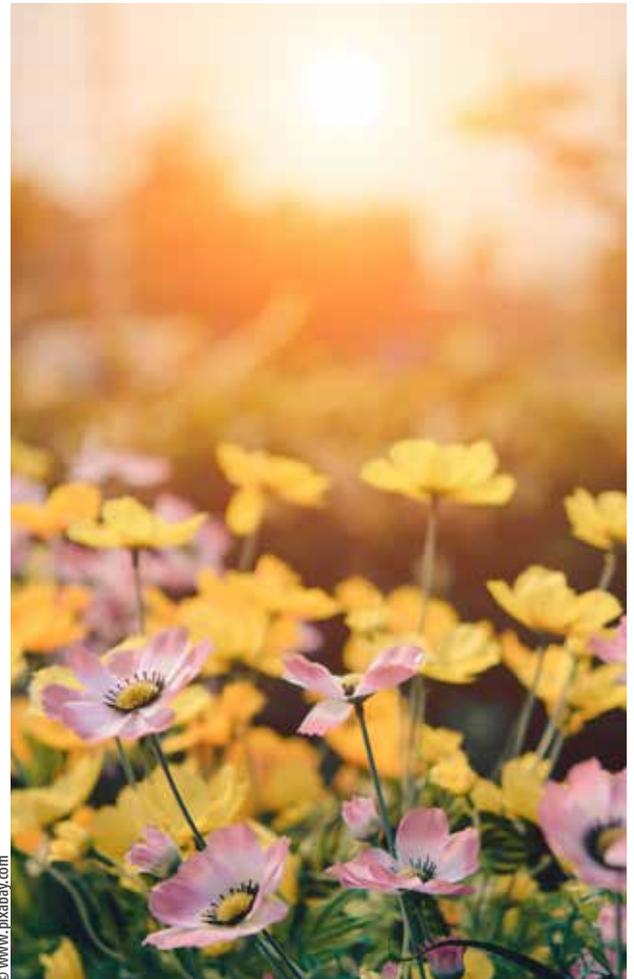
**Trotz des unfassbaren Leids glauben wir,
deine Worte der Liebe und des Friedens werden
nicht vergehen.**

**Du hast am Kreuz dein Leben hingegeben
und allen über den Tod hinaus eine Zukunft eröffnet.**

Christus, wir bitten dich: „Gib uns deinen Frieden!“

Du bist unsere Hoffnung!

© Frère Alois (Communauté de Taizé)



HILFE FÜR GEFLÜCHTETE

Auch wir in der Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln überlegen gerade fieberhaft, wie wir geflüchteten Menschen in unserer Pfarre helfen können.

Zur Zeit der Drucklegung Mitte März gibt es noch keine fixen Zusagen. Sobald mehr feststeht, und Sachspenden bzw. freiwillige Helfer und Dolmetscher gesucht werden, informieren wir Sie über die ausgehängten Wochenpläne.

Wenn Sie selbst ein Quartier für Flüchtlinge anbieten möchten, melden Sie sich bitte unter:

- nachbarschaftsquartier@bbu.gv.at oder
- immo-wohnungen@caritas-wien.at

SPENDENMÖGLICHKEITEN ZUR UKRAINE-HILFE

Caritas Österreich

Spendenkonto: AT23 2011 1000 0123 4560,
Kennwort: Ukraine Soforthilfe
Infos unter www.caritas.at/ukraine

CONCORDIA Sozialprojekte

Spendenkonto: AT28 3200 0000 1318 7893,
Kennwort: Ukraine Nothilfe

Don Bosco Mission Austria

Spendenkonto: AT33 6000 0000 9001 3423,
Kennwort: Ukraine Hilfe

Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit

Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

KIRCHE IN NOT – Hilfe für verfolgte und notleidende Christen

Spendenkonto: AT71 2011 1827 6701 0600,
Kennwort: Ukraine Notfallhilfe

MENSCHEN FÜR ANDERE – jesuitenweltweit

Spendenkonto: AT 94 2011 1822 5344 0000,
Kennwort: Ukraine Nothilfe

Ordinariat für die katholischen Ostkirchen in Österreich

Spendenkonto: AT78 1919 0001 3602 6950,
Zahlungsreferenz: 3722401205